Zeitschrift: Die Berner Woche in Wort und Bild : ein Blatt für heimatliche Art und Kunst

Band: 16 (1926)

Heft: 34

Artikel: Schwüle

Autor: Meyer, Conrad Ferdinand

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-644142

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

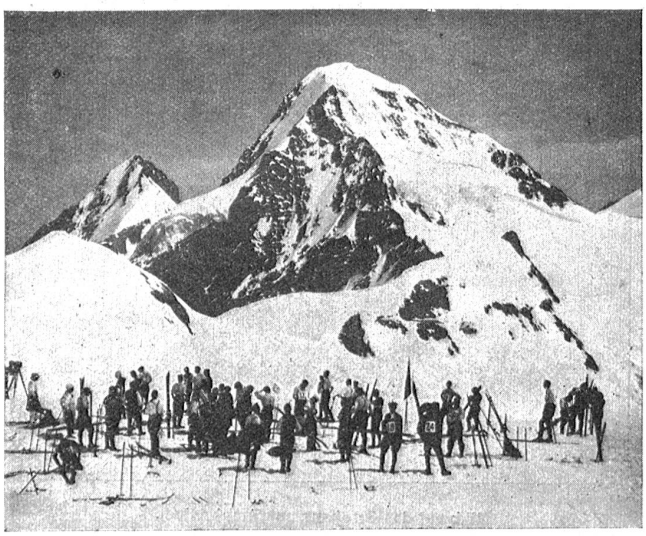
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 31.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Sommer-Skirennen auf dem Jungfraujochplateau.

weiter geführt; am 28. Juni 1903 wurde die Station Eigergletscher eingeweiht. Schon zwei Jahre später wurde die Station Eismeer eröffnet. Mit der Zeit wurden hier weitläufige Räume geschaffen und ein reger Touristenverkehr entwickelte sich hinüber zur Bergli-Klubhütte, hinauf auf Jungfrau und Mönch und weiter zum Konkordiaplatz, zum Eggishorn und zur Grimsel. Am 1. August 1912 wurde dann die Station Jungfraujoch in einer Höhe von 3457 Meter eröffnet, die höchste Bahnstation in Europa. Damit ist der vorläufige, wahrscheinlich auch der definitive Endpunkt der Bahn erreicht.

Die ältern Restaurations- und Unterkunftsräume dienen mehr nach Klubhüttenart der Unterkunft der Bergsteiger, während das daneben gebaute „Berghaus" ein modernes Hotel mit heimeligen Räumen und mit allen Bequemlichkeiten darstellt, ohne daß seine Preise etwa proportional mit der Höhenquote wären. Bei zweifelhafter Witterung lohnt sich meist ein Zuwarten auf dieser Wetterscheide, wo der Witterungsumschlag häufig plötzlich und unerwartet eintritt.

Die Rundsicht vom Plateau des Jungfraujochs ist der Höhenlage entsprechend eine großartige. Wir blicken im Westen und Osten an die nahen Massive der Jungfrau und des Mönch; wir folgen mit unsern Augen den Bergsteigergruppen an der Jungfrau; wir sehen im Süden die rüstig ausschreitenden Touristen auf dem Jungfraufirn und am Konkordiaplatz, von dessen weiter Fläche sich der lange Arm des Aletschgletschers neben dem Märjelensee und dem Eggishorn hinunterzieht. Weit darüber hin erglänzen die fernen penninischen Alpen. Im Norden sehen wir in der Nähe die gewaltigen Bergriesen des Lauterbrunnentales mit ihren schreckhaften Wänden und Gletscherstürzen; weiter schweift der Blick hinüber zu den westlichen Berner Alpen. Vor uns liegen die Talgründe und Seen des Oberlandes; wir erkennen deutlich die einzelnen Erhebungen des Mittellandes und die Wellen des blauen Jura. Gerade an den schönen August- und Herbsttagen ist die Aussicht eine wunderbar klare.

Der Betrieb hat schon mit der Eröffnung der Station Eismeer große Dimensionen angenommen und ist bis zum Kriegsausbruch stetig gestiegen. An der Schweizerischen Landesausstellung in Bern 1914 war die 11. Lokomotive der Jungfraubahn durch Brown & Boveri, Baden, ausgestellt. In den Vorkriegsjahren betrug die Zahl der jährlich beförderten Personen 70,000 bis 80,000. Dem Betrieb stehen seit den ersten Jahren die gleichen Leiter vor. Herr Betriebsdirektor Liechti, den Herr Guyer-Zeller noch in seinem letzten Lebensjahre zur Jungfraubahn berufen hatte, steht dem ganzen Unternehmen schon seit 1904 als Leiter vor. Auch Herr Betriebsleiter G. Stahel in Lauterbrunnen steht über 20 Jahre im Dienste des Unternehmens.

Der Bergfreund wir aber auch seiner Genugtuung darüber Ausdruck geben, daß die ganze Anlage nirgends sein Naturempfinden stört, daß sie aber manchem zu hohem Naturgenuß verhilft, der nicht imstande ist, die ganze Bergsteigerleistung auf sich zu nehmen. -nn.

Schwüle.

Trüb verglomm der schwüle Sommertag, —
Dumpf und traurig tönt mein Ruderschlag
Sterne, Sterne — Abend ist es ja —
Sterne, warum seid ihr noch nicht da?

Bleich das Leben! Bleich der Felsenhang!
Schilf, was flüsterst du so frech und bang?
Fern der Himmel und die Tiefe nah —
Sterne, warum seid ihr noch nicht da?

Eine liebe, liebe Stimme ruft
Mich beständig aus der Wassergruft —
Weg, Gespenst, das oft ich winken sah!
Sterne, Sterne, seid ihr nicht mehr da?

Endlich, endlich durch das Dunkel bricht —
Es war Zeit! — ein schwaches Flimmerlicht —
Denn ich wußte nicht, wie mir geschah.
Sterne, Sterne, bleibt mir immer nah!

Conrad Ferdinand Meyer.

Wolfsferien.

Heutzutage geht alles in die „Ferien", vom Bureaufräulein angefangen bis zum allmächtigen Fabrikdirektor. Sogar die Herren Bundesräte machen Ferien und so ist es denn kein Wunder, wenn auch die kleinen Wölflinge, die kleinsten und jüngsten Mitglieder der Pfadfinder, in die „Ferien" gehen. Wenn aber Bureaufräuleins Strandbäder, Fabrikdirektoren Spielbäder und die Herren Bundesräte stille, lauschige Gebirgsdörfer zu ihrer Erholung aufsuchen, so steht das Verlangen der kleinen Wölflinge mehr

Die Polarhunde-Kolonie der Jungfraubahn auf Station Eigergletscher, wo sich die Tiere recht heimisch fühlen.